

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Dezember/Januar/Februar 12/16•01/17 RAUM UND WOHNEN

www.raum-und-wohnen.ch



Spuren im Schnee_28 Mondlandung im Park_52

Treffen im Bündnerland_40 Sessel/Sofas & Beistelltische_66

Homeoffice_80 Portrait: Bartoli Design_98



Available on the
App Store

No. 12-01



HINFAHREN, UMSEHEN, LOSLEGEN

Der Gartenmöbelhersteller Gloster bewirtschaftet bis heute eigene Teakplantagen und fertigt seine Möbel direkt vor Ort in Indonesien. Mit dieser Beständigkeit steht das Unternehmen seit über 50 Jahren für hochwertige Möbel im Outdoor-Bereich.

von Katrin Montiegel

Bei der diesjährigen Büromöbel-Messe Orgatec stosse ich zwischen all den Drehstühlen, höhenverstellbaren Tischen und Akustikpaneelen plötzlich auf eine Gartenliege. Das wirkt sehr einladend nach einem langen Messetag und macht ausserdem neugierig, was das für eine Firma ist, die thematisch nicht so wirklich zum Messethema passt. Wie sich noch herausstellen wird, ist es genau diese Unerschrockenheit, sich an etwas Neues heranzuwagen, die den Weg und Erfolg der Firma Gloster kennzeichnet. Neugierig und unerschrocken muss man schon sein, wenn man seine Heimat verlässt, um im fernen Afrika sein Glück zu suchen. Eine handvoll Dänen hat den Sprung gewagt und sich in den 1960er-Jahren nach West-Afrika aufgemacht, um dort eine Teak-Plantage zu bewirtschaften. Mit der Skandinavischen Moderne begann bereits Mitte der 1950er-Jahre die Produktion von Möbeln aus Teakholz, deren Beliebtheit sich in den kommenden Jahrzehnten noch steigern sollte. Zunächst arbeitete man als Zulieferer, merkte aber relativ schnell, dass die Nachfrage nach fertigen Möbeln in Europa immer grösser wurde und begann nun selbst, Möbel zu entwerfen und zu bauen. Als in den 1970er-Jahren der Teakholz-Boom auf seinem Höhepunkt war,

wurde die Produktion schliesslich nach Indonesien verlagert, wo man neue, grössere Teak-Plantagen erschloss und die Möbel bis heute noch produziert werden. Gloster war schon immer ein bisschen anders und blickt nicht auf eine klassische Firmengeschichte zurück, die auf eine Person festgemacht werden kann. Vielmehr hat man sich stets den Strömungen, Nachfragen, aber auch Anforderungen einer Zeit angepasst und sich so beständig weiterentwickelt. Die Marke Gloster, wie sie heute firmiert, wurde im Jahr 1987 von Paul Wallevik gegründet und gehört mittlerweile zur Schweizerischen Diethelm Keller Gruppe. Seit 2013 ist Svend Loevbjerg als Geschäftsführer nicht nur für die strategische Ausrichtung zuständig, sondern auch für die Vergabe der Designaufträge. Loevbjerg wagte eine Neuausrichtung, drückte den Reset-Knopf und schaffte es, die Marke ins 21. Jahrhundert zu holen. Mit typisch dänischer Lockerheit und einer angemessenen Portion Selbstbewusstsein, wie sie schon seine «Vorfahren» an den Tag legten, als sie sich gen Afrika aufmachten, holte sich Loevbjerg Designer wie Henrik Pedersen an Bord, die es verstanden, nicht nur den Look der Möbel, sondern der gesamten Marke aufzufrischen. Was jedoch nicht



1_«Grid» ist ein modulares Sofasystem, bestehend aus unterschiedlichen Elementen und Zusatzkomponenten wie Ablageflächen und Beistelltischen. Der Zweisitzer «Bay» kommt im modernen Retro-Look daher. 2_Svend Loevbjerg übernahm 2013 die Geschäftsführung. 3_Auf den firmeneigenen Teak-Plantagen in Indonesien wachsen die Rohstoffe für die Möbel. 4_Gut gealtert: Die gräuliche Farbe zeigt, dass das Möbel schön gealtert ist. 5_Polirtes Teakholz und glasierte Keramik verbinden sich zum hübschen Beistelltisch «Blow». 6_«Bay» steht für eine entspannte Auszeit: Zurücklehnen, an die weichen Polster schmiegen und den Blick schweifen lassen.

verändert wurde, ist die Qualität, mit der das Unternehmen nach wie vor überzeugt. Der Besitz eigener Teak-Plantagen ist nach wie vor das Fundament, auf dem das Unternehmen ruht, denn dies garantiert volle Kontrolle bei der Qualität und Verarbeitung des Holzes. Dreissig Jahre oder noch länger reift ein Baum, bevor er gefällt wird. Je älter das Holz, desto besser die Qualität, da es in seiner Struktur dichter und ölhaltiger wird, was wiederum ein langes Leben im Garten und auf der Terrasse begünstigt. Der Aussenbereich ist längst nicht mehr nur für das private Wohnen oder die Gastro- und Hotelleriebranche interessant. Immer lauter werden die Forderungen und Notwendigkeiten, auch den Arbeitsplatz wohnlicher, also entspannter und vielseitiger zu gestalten - dazu gehören auch Erholungszonen im Aussenbereich. Deshalb macht sich Gloster wieder auf, neue Bereiche auszukundschaften. Die Orgatec in Köln ist zwar nicht mit der Weite Afrikas zu vergleichen, aber der Gedanke dahinter ist im Grunde noch derselbe: Hinfahren, sich umsehen und dann einfach mal loslegen. 🖐

WWW.GLOSTER.COM

Swiss made ...



www.straessle-switzerland.com

Strässle
s w i t z e r l a n d
since 1886